

# Mürztaler Volksstimme Kindberg - St. Barbara



Information der **KPÖ** Mürztal Mitte

Nr 16 – Oktober 2021 Klein, aber mit Biss!

## Graz: Elke Kahr-KPÖ auf Platz 1

Seit der Gemeinderatswahl am 26. September kennen alle das Gesicht von Elke Kahr. Auch die KPÖ ist in aller Munde. Die KPÖ ist auf Platz 1 in Graz und Elke Kahr könnte sogar zur Bürgermeisterin gewählt werden.

Elke Kahr: „Dieses Ergebnis ist überwältigend. Wir können es noch gar nicht fassen. Jetzt wird schon viel über Koalitionen spekuliert, heute können wir aber eines sagen: unsere wichtigste Koalitionspartnerin ist die Grazer Bevölkerung. Ihr sind wir im Wort. Für sie sind wir da. Wir sind

in diese Wahl gegangen, mit dem Versprechen, dass Soziales nicht untergeht. Dazu stehen wir. Wir werden uns nicht verbiegen lassen.“

Die KPÖ Mürztal Mitte schließt sich den vielen Gratulationen aus unserem Land und aus ganz Europa an. **Rudolf Muri:** „Eine starke KPÖ in Graz ist auch für uns eine große Hilfe. Das zeigt nämlich, dass viele Menschen wissen, wo der soziale Gedanke in unserem Land wohnt. Und es zeigt, dass auch die Bäume der ÖVP nicht in den Himmel wachsen.“



## Maßnahmen gegen Teuerung statt Kurz-Show!

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Teuerster Winter seit Jahrzehnten steht bevor, während Kurz auf Zeit spielt“



Der Wechsel von Bundeskanzler Kurz als Klubobmann in den Nationalrat als Reaktion auf die Enthüllungen über Korruption in Führungskreisen der Volkspartei ist eine Verhöhnung aller, die Sauberkeit und Integrität für Voraussetzungen zur Ausübung politischer Ämter halten. Das sagte die steirische KPÖ-Vorsitzende Claudia Klimt-Weithaler zur Taktiererei des Bundeskanzlers, der trotz der im Zuge der Ermittlungen der Korruptionsstaatsanwaltschaft aufgetauchten Beweismittel nicht bereit ist, sich aus der Politik zurückzuziehen.

### Alibihandlung von Kurz

Mit dieser Alibihandlung will Sebastian Kurz Zeit gewinnen, um an die Spitze der Bundesregierung zurückzukehren. „Verlieren wird dabei ein großer Teil der

Bevölkerung. Österreich steht der teuerste Winter seit Jahrzehnten bevor, die Tarifierhöhungen beim Strom und bei den Heizkosten werden hunderttausende Haushalte vor massive Probleme stellen. Die Menschen erwarten sich von der Bundesregierung Maßnahmen, damit die Lebenskosten nicht unerschwinglich werden. Stattdessen müssen wir alle zuschauen, wie die Bundespolitik zur Bühne eines unwürdigen Schauspiels wird, das von den wirklich wichtigen Fragen ablenkt“, so Klimt-Weithaler.

### Keine Armutsgefährdung

Finanzielle Sorgen

muss sich der ehemalige Bundeskanzler in seiner Rolle als Klubobmann der ÖVP im Nationalrat nicht machen. Als Bundeskanzler hat er zwar mit brutto 25.332 Euro monatlich deutlich mehr verdient als in seiner neuen Funktion, doch auch bei 15.380 Euro im Monat, reißt eine höhere Stromrechnung kein tiefes Loch in die Haushaltskassa.



**KINDBERG.** Den Vorsitz führte bei der letzten Gemeinderatssitzung für den abwesenden Bürgermeister Vizebürgermeisterin Seitinger. In der Fragestunde richtete KPÖ Gemeinderat Mario Zver zwei Fragen an die Vizebürgermeisterin, die beide von GRin Doppelreiter beantwortet bzw. kommentiert wurden.

### Bessere Fahrplanabstimmung am Bahnhof Kindberg

KPÖ Gemeinderat Zver verwies in seiner Anfrage auf eine verbesserungswürdige Fahrplanabstimmung zwischen Bahn und Citybus.



Er führte als Beispiel an, dass Züge aus beiden Richtungen gegen 18.30 ankommen, ein Citybus aber schon um 18.11 meist leer abfährt. GRin Doppelreiter meinte dazu, dass Beschwerden auf der Gemeinde entgegengenommen werden

### Krisenwohnung einrichten!

Der KPÖ-Gemeinderat richtete weiters die Anfrage ob es nicht möglich wäre, in Kindberg eine Krisenwohnung einzurichten. Diese würde dann bei persönlichen Notlagen, wie Trennung, Gewalt in Beziehung oder Familie, Unbenützbarkeit der eigenen Wohnung, Wegweisung etc. unbürokratisch und schnell zur Verfügung stehen. In Mürzzuschlag hat die Gemeinde eine solche Krisenwohnung eingerichtet. Diese voll eingerichtete Wohnung steht den Nutzern dann bis zu drei Monaten zur Verfügung, kann aber situationsbedingt auf maximal 6 Monate ausgeweitet werden). GRin Doppelreiter

meinte reflexartig dazu, dass es doch eh eine Wohnung der BH in Mürzzuschlag gäbe.(?!)

Tatsächlich gibt es eine Wohnung der BH, die aber praktisch ständig vergeben



ist und kaum zur Verfügung steht. Die Gemeinde Mürzzuschlag unterhält ja gerade darum eine eigene Krisenwohnung. Auf alle Fälle soll dieses Anliegen im kommenden Sozialausschuss behandelt werden.

## In der Pflege brennt der Hut!

### Protestaktion und 14 Fragen an Landesrätin Bogner-Strauß am 19. Oktober

Der Personalmangel in den Spitälern und Pflegeeinrichtungen in Österreich hat längst besorgniserregende Dimensionen angenommen. Laut OECD-Vergleich liegt Österreich bei der Anzahl der Pfleger mit 7,7 pro 1.000 Einwohner europaweit im untersten Drittel, hinter Staaten wie Frankreich, Belgien, Irland, oder Deutschland (12,8 Pflegekräfte pro 1.000 EW).

Die Situation in der Steiermark ist besonders schlimm. Es fehlen junge Pflegekräfte. Dies führt zu Überlastungen, vermehrten Krankenständen und oft zu einem vorzeitigen Berufsausstieg. Freie Dienstposten, zum Beispiel durch Pensionierungen, wurden nicht mehr nachbesetzt. So können zusätzlich jährlich 1,5 Prozent an Personal eingespart werden. Trotz gelegentlicher Ankündigungen, denen keine wirkungsvollen Taten folgen, scheint die Landesregierung das Problem hinzunehmen und reagiert mit dem Rückbau der Gesundheitsinfrastruktur auf den Personalmangel.

In der Pflege brennt der Hut. Die KPÖ wird das Thema daher im Rahmen einer Dringlichen Anfrage an die zuständige Landesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) am 19. Oktober erneut im Landtag aufgreifen. Vor Beginn der Landtagsitzung rufen in der Pflege Beschäftigte zu einer Protestaktion in der Grazer

Herrengasse 16 vor dem Eingang zum Landhaus – 19. Oktober, 9 bis 9.45 Uhr – unter dem Motto „Unsere Arbeit ist mehr wert!“ auf. „Die medizinische Versorgung, Pflege und Betreuung von Menschen ist eine schöne, aber auch sehr schwere und verantwortungsvolle Aufgabe. Dafür wollen wir faire Arbeitsbedingungen und endlich entsprechend entlohnt werden!“, heißt es im Aufruf zur Kundgebung.

Die KAGES veröffentlicht keine konkreten Zahlen zum Pflegekraft/Patienten-Verhältnis in ihren Einrichtungen. Aus dem Geschäftsbericht 2019, dem letzten regulären Jahr ergibt sich folgendes Bild: Auf 244.165 stationäre Patienten kamen 5.143 Diplom-Fachkräfte und 2.084 Pflegehelfer. Das bedeutet, dass eine Pflegekraft im Schnitt 33,8 Patienten betreut. Das Verhältnis DGKP – Patient betrug 1 : 47,5. In den Niederlanden kommen sieben Patienten auf eine Pflegekraft, in Schweden 7,7 und in der Schweiz 7,9.

KPÖ-LAbg. Claudia Klimt-Weithaler wird in der Landtagssitzung im Rahmen einer Dringlichen Anfrage an Landesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) 14 Fragen richten, darunter folgende:

- Wieviele Interessenten mussten im heurigen Studien-/Schuljahr für eine Gesundheits- und Pflegeausbildung abgelehnt werden?
- Wie viele DGKP-Ausbildungsplätze wird es in den Jahren 2022 und 2023 bzw. ab 2024 jährlich geben?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Ausbildung und Praktika im Ge-

sundheits- und Pflegebereich fair entlohnt werden?

- Wann wird eine verpflichtende Richtlinie für Pflegepersonaluntergrenzen in stationären Gesundheitseinrichtungen vorliegen?
- Wie viele Stationen wurden im Jahr 2021 für wieviele Tage aufgrund von Personalmangel geschlossen?
- Wann können die Beschäftigten in den steirischen Spitälern mit der Auszahlung des Corona-Bonus rechnen?
- Wann ist mit einer Verbesserung des Pflegeheim-Personalschlüssels (auf Wiener Niveau) zu rechnen?



**Es ist an der Zeit: Nimm Dir ein**

Die KPÖ Graz hat gezeigt: Eine andere Politik und Widerstand! Damit es schon bald in Graz geben kann, brauchen wir auch in der Steiermark. Werde Mitglied der KPÖ und hilf mit, die Steiermark weiter aufzubauen. So

☎ 0650/2710550

✉ kpo

**EINE ANDERE STEIERMARK**

## AUS DEM GEMEINDERAT ST. BARBARA

**ST. BARBARA.** Die letzte Gemeinderatssitzung in Wartberg wurde einmal mehr eine One-Man-Show des Bürgermeisters. Sogar den Nachtragsvoranschlag, eigentlich eine Aufgabe für den Gemeindegassier, referierte Jochen Jance.

Vielleicht würde eine Übertragung bzw. Aufzeichnung der Gemeinderatssitzungen zu etwas mehr Seriosität, Fairness und zu weniger unqualifizierter Äußerungen und Reaktionen mancher Herrschaften innerhalb des Gemeinderates führen.

### KPÖ lehnt Nachtragsvoranschlag ab

KPÖ-Gemeinderat Rudolf Muri stimmt gegen den Nachtragsvoranschlag zum Budget 2021. Da er schon im Dezember des Vorjahres gegen das Budget gestimmt hatte, war er konsequenterweise auch beim Nachtragsvoranschlag dagegen. Die finanzielle Lage war und ist noch immer gespannt und die Gemeinde ist kaum in der Lage nötige Investitionen zu tätigen.

Die KPÖ war dagegen, die FPÖ enthielt sich der Stimme, was letztendlich einer Ablehnung gleichkommt.

Der Mittelfristige Finanzplan wurde ebenfalls von der KPÖ und der FPÖ abgelehnt. Dabei sollen die Gemeinden für die kommenden Jahre eine Vorschaurechnung über künftige Einnahmen und Ausgaben erstellen. Wenn schon nach einem halben Jahr ein Nachtragsvoranschlag erstellt werden muss, wie soll dann erst ein seriöser Plan für die nächsten Jahre aussehen? Der Mittelfristige Finanzplan ist nichts anderes als Kaffesudlesen. Daher gab es auch keine Zustimmung.

### Zaun beim Schneeräumen beschädigt

Bei der vorletzten Gemeinderatssitzung am 1. Juli richtete KPÖ-Gemeinderat Muri die Anfrage wann der beim Schneeräumen im Februar beschädigte Zaun des Hausbesitzers in der Wildbachgasse repariert wird. Der Besitzer hat schon zweimal bei der Gemeinde ersucht, sich den Schaden anzuschauen und eine



Reparatur in die Wege zu leiten. Bürgermeister Jance versprach „sich gleich morgen zu erkundigen was da los ist...“

### Ein Vierteljahr später

Bis zur Sitzung am 30. September war der Zaun jedoch noch immer nicht repariert, was Gemeinderat Muri veranlasste die Anfrage an den Bürgermeister nochmals zu stellen. Auch diesmal kam die gleiche Antwort des Bürgermeisters: „Er wird sich gleich morgen erkundigen...“ Bürgermeister Jance vermutet ein Problem mit der Versicherung oder Ähnliches. KPÖ-Gemeinderat Muri wird auf alle Fälle, sollte es bis zur nächsten Gemeinderatssitzung nicht erledigt sein, nochmals anfragen. Was sich der Betroffene Bürger dabei denkt, dessen Zaun nach einem dreiviertel Jahr noch immer nicht gerichtet wurde, kann man sich nur allzu gut vorstellen!

### Wohnungsverwaltung wieder in Gemeindehand?

Die (Vorgänger)-Gemeinden von St. Barbara haben seinerzeit der Ennstaler Genossenschaft die Verwaltung der 180 Gemeindewohnungen übertragen. Nach der Neubesetzung der Stelle mit einem zuständigen Beamten sollten die Verwaltungsaufgaben wieder von der Gemeinde selbst erledigt werden. Gemeinderat Muri richtete an den Bürgermeister die Anfrage ob und wie weit die Verwaltung wieder in die Hände der Gemeinde kommen soll. Bürgermeister Jance dazu: „Die Verwaltung wird sicher nicht an die Gemeinde zurück-

## POLITIK

gehen, einiges machen wir aber selbst. So zum Beispiel Teilsanierungen und Komplettanierungen von Wohnungen. Da mussten wir bisher 5% zusätzlich zu den Sanierungskosten an die Hausverwaltung bezahlen. Die Vergabe der Wohnungen und Garagen hatte sowie so immer die Gemeinde inne.“

### 100 Jahre ATUS Wartberg: KPÖ spendete Matchball

Anlässlich des Mürztal-Derbys in der Unterliga zwischen dem ATUS Wartberg und dem ESV Mürzzuschlag übergaben der Wartberger KPÖ-Gemeinderat Rudolf Muri und der KPÖ Bezirkssprecher Franz Rosenblattl einen Matchball.

Der ATUS Wartberg feiert heute sein 100 jähriges Bestehen. Nichts zum feiern für die Heimmannschaft gab es hingegen im Spiel gegen die Mürzer Eisenbahner, es ging mit 0:3 verloren. Wir wünschen dem Wartberger Fußballverein eine gute Saison in der Unterliga sowie Alles Gute für die nächsten hundert Jahre.

Wir danken den Funktionären für ihre wichtige Arbeit im Sinne der Jugend unserer Gemeinde.



Rudolf Muri und Franz Rosenblattl

**MIT!**

**Herz und werde KPÖ-Mitglied!**

ist möglich – mit Freundlichkeit, Solidarität  
vielen Orten in der ganzen Steiermark Erfolge  
Dich: Der richtige Zeitpunkt, aktiv zu werden,  
tatkraftig mit, die soziale Alternative in der  
schreib uns eine Mail oder ruf uns einfach an!

[demuerz@gmail.com](mailto:demuerz@gmail.com)

**KPÖ**

**IST MÖGLICH!**

**Geben statt Nehmen!**

**SPRECHSTUNDEN DER KPÖ MÜRZTAL MITTE**

**ANONYM UND DISKRET**

**Familienprobleme**

**Sozialberatung**

**ARBEITSRECHT**

**Finanzprobleme**

**HILFESTELLUNG BEI BEHÖRDEN**

**Mittwoch 3. November 2021 ab 17.00 Uhr und**

**Mittwoch 1. Dezember 2021 ab 17.00 Uhr**

**Bürgerservicestelle Wartberg**

**(beim Standesamt)**

Voranmeldung erbeten per E-Mail:

kpoemuerz@gmail.com oder Telefon: 0650 2710550

**Helpen statt Reden!**

**Preisrätsel**

an einer höher gelegenen Stelle	▼	Gedenkstätte	stehendes Binnengewässer	Provisorium; Notlösung	▼	Stadt in Nevada (USA)	schmaler Weg	▼	Scheibe beim Eishockey	▼	Kaffee nach italienischer Art	▼	derzeitig; zeitgemäß	▼	Wurst-haut	nicht öffentlich; vertraulich	8
Steigerung von gut	▶				7		schnell, sofort, sogleich					5	Gründungspartei 2. Republik				
Lebensbund	▶			griechische Göttin					den Halt verlieren		Taufzeuge					altes Wege-maß	
▶	12						Hauptstadt von Senegal						Laubbaum, Ruster		4		
veranlassen, den Anstoß geben	▶	Lustspiel	Oper von Verdi	Anerkennung				heftiger Windstoß		Schutzherrin, Schutzheilige		dumme, törichte Handlung (ugs.)					
knopfartiger Griff	▶					ein Südafrikaner		ein Gewebe					Klebstoff				
Koseform für Großmutter	▶			ausgeruht, entspannt	spöttisch: schöner Mann (franz.)		9			Zufluchtsort (griech.)				Salz der Salpetersäure		schleudern	
Insektenlarve	2				Staat in Ostafrika		Beste, Siegerin	Sportwette (Kurzwort)					Verbrechen	englisch: neu			1
▶						10			offener Güterwagen		Kanton der Schweiz				Fluss zur Seine		
Teil des geogr. Gradnetzes	▶	Wintersportgerät	Landstreitkräfte					Spaßmacher im Zirkus						große Tür, Einfahrt			
▶						bereits			3		Gebührenliste						
amerik. Erfinder (Thomas Alva)		österreichischer Maler (Gustav)					11	Heidekraut; Frauenname				6		germanische Gottheit			
Musical von A. Lloyd Webber	▶					glätten, planieren							in ein Signalhorn blasen				

Die Gewinner der letzten Ausgabe:

**Gemeinde Kindberg:**

1. Preis 30 € Kindberg - Gutscheine: Ernst Hödl, Kindberg 2. Preis 20 € Kindberg - Gutscheine: Daniela Kohlbacher, Kindberg 3. Preis eine Flasche Red Roots vom Markowitsch: Johann Pusterhofer, Allerheiligen

**Gemeinde St. Barbara:**

1. Preis 30 € St. Barbara - Gutscheine: Christine Neustadtl, Veitsch 2. Preis 20 € St. Barbara - Gutscheine: Sonja Kaiser, Mitterdorf 3. Preis eine Flasche Red Roots vom Markowitsch: Walter Kernegger Wartberg

✂

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Name: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 Wohnort: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_

Es gibt auch diesmal wieder zwei Hauptpreise mit 30 Euro-Gutscheinen, zwei mit je 20 Euro und je 1 Flasche Red-Roots-Wein, aufgeteilt in die beiden **Gemeinden Kindberg und St. Barbara** zu gewinnen. *Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der nächsten Nummer bekannt gegeben.*

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Herstellung und F.d.Inhalt verantwortlich: Andreas Fuchs. E-Mail: a.fuchs@kpoe-steiermark.at // DVR: 0600008  
**Druck:** Kurz, Müzzuschlag, **Offenlegung:** Die Mürztaler Volksstimme – Informationsblatt der KPÖ Mürztal Mitte – dient der Information der Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

Schneiden sie den ausgefüllten Kupon aus und senden sie ihn an die **KPÖ Mürztal Mitte, Wiener Straße 148, 8680 Müzzuschlag** oder senden sie die Lösung **mit Name und Adresse** per E-Mail an: **kpoemuerz@gmail.com**.